

## **Evaluation der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe der IGS Salmtal**

Die Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt gehört heute zu den grundlegenden Aufgaben der Schule, um Heranwachsende angemessen auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen. Daher haben sich die Länder in der „Empfehlung zur Beruflichen Orientierung“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017) für eine curricular verankerte und individuelle Berufliche Orientierung in allen Bildungsgängen der Sekundarstufe I und II ausgesprochen, um „frühzeitig die Weichen für eine tragfähige Berufswahlentscheidung und damit für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf zu stellen“ (ebd.). Auch das Land Rheinland-Pfalz hat die Berufliche Orientierung als Querschnittsthema aller Schularten verschiedene Zielsetzungen aufgelegt. Konkret ist das Thema vor allem in der Realschule Plus curricular ab der 6. Klasse im Wahlpflichtfachangebot verankert. Die Schullaufbahnberatung sowie die Berufswahlvorbereitung und die Studienorientierung haben das Ziel, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die vielfältigen Möglichkeiten des differenzierten Schulsystems und das breite Angebot an Ausbildungsberufen und Studienmöglichkeiten kompetent und gender-sensibel zu beraten. Im Wesentlichen geht es um die Förderung einer individuellen Berufswahlkompetenz, um begründete Entscheidungen zur Berufswahl treffen zu können.

### **Das Projekt PrAKS-is an der IGS Salmtal**

Die IGS Salmtal hat für die neunte Jahrgangsstufe ein innovatives Projekt entwickelt, das die Berufsorientierung *aller* Schülerinnen und Schüler des IGS begleiten und unterstützen will. Ein dringend notwendiges Engagement, da nicht nur die Heranwachsenden mit dem Abschluss der Berufsreife heute oftmals unsicher bzgl. ihrer späteren Berufswahl sind. Auch Jugendliche, die den Qualifizierten Sekundarschulabschluss oder das Abitur anstreben, sind heute oftmals unsicher (anderes Wort) hinsichtlich der Wahl des Berufes. Die gezielte Information über die breiten Berufsmöglichkeiten, die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Interessen erweist sich als grundlegende Voraussetzung, einen Berufsweg zu wählen, der die Entfaltung der eigenen Potentials in hohem Maße ermöglicht. Darüber hinaus ist die Entwicklung optimistische Perspektiven auf eine positive Weiterentwicklung gerade für Jugendliche in der Pubertät eine vielversprechende Chance für eine größere Lernmotivation, um die gewünschten Schulabschlüsse zielorientiert anzustreben.

Das Projekt läuft bereits seit einigen Jahren und stellt eine Erweiterung des durch die Landesregierung initiierten Praxistages dar, indem es für alle Schulabschlüsse ein individuelles Angebot zur Berufsorientierung anbietet. Drei Säulen - Praxistag, Schülergenossenschaft und Akademie – berücksichtigen die verschiedenen Kompetenzen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Intention des Projekts ist es, dass alle Heranwachsenden an der Berufsorientierung partizipieren, indem sie nach einer ausführlichen Beratung durch die Schule eine der o.g. Säulen wählen und hier im Laufe des gesamten neunten Schuljahres konkreten Aufgabenstellungen nachgehen. Das Projekt ist im Wahlpflichtbereich verankert. Daher war vorab eine Umstrukturierung dieses Bereichs erforderlich, die durch das Ministerium für Bildung genehmigt wurde.

*Praxistag:* Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler arbeiten an einem Tag pro Woche in einem Betrieb und erhalten hierdurch einen Einblick in betriebliche Abläufe und Anforderungen. Die Wahl des Praxistages ist für Heranwachsende aller Leistungsebenen möglich. Die ganzjährigen Tagesplätze werden durch Kooperationspartner in der gesamten Region zur Verfügung gestellt. Durch eine Berichtsmappe, die auf der Berufsmesse vorgestellt wird und auch mittels vielfältiger Lernaufgaben im Laufe des Schuljahres erfolgt die Leistungsbeurteilung.

*Schülergenossenschaft:* Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit der Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. und der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG. Die Genossen arbeiten und handeln eigenverantwortlich in der „Salmtalente esG“. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung einer eigenen Geschäftsidee die Aneignung einer ökonomischen Grundbildung sowie der Erwerb von Kenntnissen über Organisation und Struktur einer Genossenschaft. Die Leistungsbeurteilung zu diesem Konzept erfolgt durch eine Zensur im Wahlpflichtfach sowie durch die Präsentation der Schülergenossenschaft während der Berufsmesse, bei der die Jugendlichen eine Jury von der Qualität der eigenen Arbeit und den entstandenen Produkten überzeugen müssen.

*Akademie:* Diese stellt eine Verbindung des Unterrichts im Wahlpflichtfach mit der eigenverantwortlichen Arbeit an einem selbstgewählten Projektthema dar. Zur Vorbereitung absolvieren die Teilnehmer der Akademie zu Beginn des Schuljahres ein Basistraining im wissenschaftlichen Arbeiten. Im Laufe des Schuljahrs und bei auftretenden Problemen werden die Schülerinnen und Schüler von einer Lehrkraft unterstützt, mit der sie sich entsprechend abstimmen. Die Arbeit in der Akademie hat propädeutischen Charakter und ist auf das Vorliegen guter Deutschkenntnisse und mindestens die Prognose für den mittleren Bildungsabschluss angewiesen. Neben der Note für die Facharbeit im Wahlpflichtfach erfolgt hier die Leistungsbeurteilung durch die Präsentation der Ergebnisse.

Zum Abschluss des Projekts am Ende des neunten Schuljahrs wird durch die Schule jeweils eine Berufsmesse organisiert, zu der die verschiedenen Projekte und Arbeiten im Rahmen der einzelnen Säulen von den Schülerinnen und Schüler vorgestellt werden (IGS Salmtal, Flyer Berufsorientierung, o.J.).

Auf Wunsch der Schulleitung und auch aus wissenschaftlichem Interesse wurde das Projekt PrAkS-is im Schuljahr 2017/2018 evaluiert. Dabei waren die folgenden Fragestellungen im Besonderen forschungsleitend: Wie wird das Projekt von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern eingeschätzt? Erfüllt es die gesetzten Erwartungen? Wie kommen die Heranwachsenden mit den unterschiedlichen Anforderungen der Projektsäulen zurecht? Wie wirkt sich die Projekt auf die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler, wie auf ihre Motivation aus?

Unter anderem diese Fragen haben wir den Schülerinnen und Schülern zu zwei Erhebungszeitpunkten gestellt: Ganz zu Beginn des Projekts am Anfang des Schuljahres 2017 und am Ende des Schuljahres nach dem Abschluss des Projekts.

Außerdem wurden auch die Eltern der Heranwachsenden nach ihrer Einschätzung des Projekts PrAkS-is befragt, ebenfalls zu Beginn und nach dem Abschluss des Projekts. Für die Berufswahlorientierung sind die Eltern nach wie vor sehr wichtig für ihre heranwachsenden Kinder, wie sich immer wieder auch in den großen Jugend-Surveys zeigt (z.B. Shell-Jugendstudie).